

Kunsthhaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria



KUB 2016.01 | Presseinformation

Susan Philipsz

Night and Fog

30 | 01 - 03 | 04 | 2016

Eine Ausstellung an zwei Orten

in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems

Kuratoren der Ausstellung

Thomas D. Trummer und Rudolf Sagmeister

Pressekonferenz

Mittwoch, 27. Januar 2016, 11 Uhr

Eröffnung

Freitag, 29. Januar 2016, 19 Uhr

Eröffnung

Soundinstallation auf dem Jüdischen Friedhof, Hohenems

Sonntag, 31. Januar 2016, 11 Uhr

Download Pressefotos

www.kunsthhaus-bregenz.at

Die Schottin Susan Philipsz gehört zu den herausragenden Künstler/innen der Gegenwart. Ihr Werk setzt sich auf der Grundlage eines melancholischen Daseinsgefühls mit der menschlichen Stimme auseinander. In ihren akustischen Werken arbeitet sie meist ortsspezifisch. Bekannt wurde Philipsz 1999 mit a cappella gesungenen Liedern, für das Glasgow International Festival 2010 entwickelte sie nach einer Ballade aus dem 16. Jahrhundert das Werk *Lowlands*. Das Liebeslied – in drei Versionen gesungen, um unter drei Brücken in Glasgow übertragen zu werden – wurde später an der Tate Britain in London zur Aufführung gebracht. 2010 erhielt sie dafür den renommierten Turner Prize. Themen der Erinnerung, des Traumas und der Trauer finden in jüngster Zeit verstärkt Beachtung, so auch in einer Arbeit von 2010 für das Solomon R. Guggenheim Museum in New York und 2012 für die dOCUMENTA (13) am Bahnhofsgelände in Kassel. In der neuen Werkserie *War Damaged Musical Instruments* (2015) arbeitet sie mit Instrumenten, die im Zweiten Weltkrieg beschädigt wurden. Für ihr aktuelles Projekt für das Kunsthaus Bregenz bildet Peter Zumthors Architektur, konzipiert als Leuchtkörper zwischen Berg und See im Wechselspiel unterschiedlicher Lichtverhältnisse und in dem für die Stadt charakteristischen Nebel, den Ausgangspunkt. Nebel als Metapher war titelgebend für den französischen Dokumentarfilm *Night and Fog* (1955) von Alain Resnais, der die Deportationen in die Lager Auschwitz und Majdanek rekonstruiert – und die Erinnerung an diesen Orten selbst zum Thema macht. Philipsz zerlegt die von Hanns Eislers für den Kurzfilm komponierte Musik in die einzelnen Stimmen der Instrumente. Voneinander isoliert und aus der Gesamtkomposition gerissen, füllen deren Timbres die archaisch wirkenden Räume des Kunsthauses mit fast skulpturaler Präsenz.



»I see the voice as a means to infiltrate spaces, like a ghost in the machine, and return experience to a human scale. I also see the voice as a means to address people both individually and as a collective. Experiencing a lone, disembodied voice in a public setting can produce a strange experience among an unsuspecting audience, like feeling alone in a crowd.«

Susan Philipsz

In einer Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems wird Philipsz eine zweite Soundinstallation erarbeiten, die parallel zur Laufzeit im KUB auf dem Jüdischen Friedhof in Hohenems zu hören sein wird.

Über die beiden Ausstellungen schreibt die Künstlerin:

»Das Kunsthaus Bregenz hat eine ganz besondere Atmosphäre. Irgendwo las ich, dass die Architektur des am dunstverhangenen Ufer des Bodensees gelegenen Gebäudes von dem Licht inspiriert wurde, das vom See reflektiert wird. Das Licht im Januar stelle ich mir durch den Nebel gefiltert vor, die Weite des Bodensees nur schemenhaft durch den Dunstschleier erkennbar. Ich habe mich in meinem Projekt von der Atmosphäre des Ortes inspirieren lassen und möchte darüber hinaus auch die Geschichte der Region erforschen. Im Kunsthaus Bregenz möchte ich Aspekte wie Verschwinden, Undeutlichkeit und Abwesenheit thematisieren und die Gegebenheiten des Ortes mit seiner Geschichte verbinden.



Nachdem der Österreicher Hanns Eisler aus dem Exil in den Vereinigten Staaten zurückgekehrt war, komponierte er die Filmmusik für *Nuit et brouillard (Nacht und Nebel)*. Das war der erste Dokumentarfilm über die Konzentrationslager der Nazis. Die Regie führte Alain Resnais, der Film ist mit einem Kommentar unterlegt, der von Jean Cayrol, einem ehemaligen Häftling des österreichischen Konzentrationslagers Mauthausen/Gusen, verfasst worden war. Der Titel des Films leitet sich vom sogenannten >Nacht-und-Nebel-Erlass< ab, einer frühen Form der politisch motivierten heimlichen Verschleppung von Menschen. [...] Auf die verschwundenen politischen Gefangenen, den Genozid in Auschwitz und später die Zensur des Films verweisen die Lücken sowie die fehlenden und versteckten Teile der Installation.

Das Kunsthaus Bregenz hat vier Geschosse, die durch ein steil ansteigendes Treppenhaus miteinander verbunden sind. [...] Ich möchte mit diesem besonderen architektonischen Merkmal arbeiten und schlage vor, vier separate Teile der Komposition *Nuit et brouillard* aufzunehmen, jeden Teil auf einem anderen Stockwerk zu installieren und die Teilstücke auf allen vier Ebenen synchron abzuspielen. Ich habe mich entschieden, hauptsächlich mit Blas- und insbesondere Blechblasinstrumenten zu arbeiten, um damit den Aspekt des Atems zu betonen, der sowohl durch die Instrumente strömt als auch den Raum durchfließt. Jeder Ton wird separiert, sodass Lücken und Pausen an den Stellen entstehen, an denen die anderen Instrumente einsetzen sollten. Auf jeder Ebene ertönt das Werk anders, die Komposition wiederholt sich jedoch, und so entsteht im gesamten Gebäude ein Gefühl der Wiederholung, wenn sich die Klänge der unterschiedlichen Ebenen an unerwarteten Stellen miteinander verbinden.

Der Jüdische Friedhof in Hohenems wird ein wesentlicher Bestandteil meines Projekts im Kunsthaus Bregenz sein. Der Friedhof liegt an einem steilen Hang, und die Stufen, die durch den Friedhof führen, erinnern an das steile Treppenhaus im Kunsthaus. Während die Besucher die Stufen des Friedhofs erklimmen, können sie einen fünften Teil der Komposition *Nuit et brouillard* vernehmen – den Part der Flöte, der aus dem den Friedhof umgebenden Wald dringen wird. [...] Durch die Platzierung eines instrumentalen Segments zwanzig Kilometer vom Kunsthaus entfernt werden Aspekte wie Trennung und Distanz betont, es entsteht aber auch eine unmittelbare Verbindung des Friedhofs mit der Ausstellung im Kunsthaus.«





Susan Philipsz wurde 1965 in Glasgow geboren. Sie schloss das Kunststudium mit einem BA in Fine Art am Duncan of Jordanstone College of Art, Dundee (1989–1993), und einem MA in Fine Art an der University of Ulster, Belfast (1993/1994), ab. 2000 wurde sie vom PS1 Studio Residency Program zu einem Künstleraufenthalt in New York eingeladen. 2001 nahm sie am Studioprogramm KW Residencies der Kunst-Werke Berlin e.V. teil und lebt seitdem in Berlin. Im Jahr 2010 gewann sie den Turner Prize, 2014 wurde ihr der britische Verdienstorden OBE (Order of the British Empire) verliehen. Einzelausstellungen in jüngster Zeit waren unter anderem *War Damaged Musical Instruments*, Duveen Galleries, Tate Britain, London (2015/2016); *Follow Me* an unterschiedlichen Ausstellungsorten in Genua und im Museo d'Arte Contemporanea di Villa Croce, Genua (2015); *War Damaged Musical Instruments (Pair)*, Theseustempel, Kunsthistorisches Museum, Wien (2015); *The Distant Sound* an unterschiedlichen Ausstellungsorten in Dänemark, Schweden, Norwegen (2014); *Part File Score*, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin (2014); *It Means Nothing To Me*, Mizuma & One Gallery, Peking (2012); *Seven Tears*, Ludwig Forum, Aachen (2011), *You Are Not Alone*, Haus des Rundfunks, Berlin (2011); *We Shall Be All*, MCA – Museum of Contemporary Art, Chicago (2011). Susan Philipsz hat zudem an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen, darunter *Saltwater*, 14. Istanbul Biennial (2015); *Soundscapes*, The National Gallery, London (2015); *Parasophia*, Kyoto International Festival of Contemporary Culture, Kyoto (2015); Manifesta 10, St. Petersburg (2014); *Soundings, A Contemporary Score*, MoMA – The Museum of Modern Art, New York (2013); dOCUMENTA (13), Kassel (2012); *Haunted*, Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2010); Turner Prize, Tate Britain, London (2010); 29. Biennale von São Paulo, São Paulo (2010). Ihre Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, wie z. B. Tate Britain, London; Solomon R. Guggenheim Museum, New York; Walker Art Center, Minneapolis; MCA Chicago; Museum Ludwig, Köln; Museo Nacional Centro Reina Sofía, Madrid; Moderna Museet, Stockholm; Palazzo Reale, Mailand.

KUB Publikation

Susan Philipsz
Night and Fog



Susan Philipsz versteht ihre Arbeiten als »Sound-Skulpturen«: Die menschliche Stimme, Töne und Melodien werden im Wechselspiel zwischen Klang und Architektur zu Installationen mit fast räumlicher Präsenz verwoben. Mit der Zerlegung der Musik Hanns Eislers für Alain Resnais' Film *Nacht und Nebel* (1955) für das Kunsthhaus Bregenz knüpft Philipsz an frühere Arbeiten an und bezieht sich zudem auf die Architektur Peter Zumthors. Eine weitere ortsspezifische Arbeit entsteht für den Jüdischen Friedhof in Hohenems. Thomas D. Trummer, KUB, erörtert für diese Publikation in einem Interview mit der Künstlerin die Konzeption der Ausstellung aus diesen beiden Ansätzen heraus; Theodor Ringborg, Bonniers Konsthall Stockholm, thematisiert die metaphorischen Aspekte von Nacht und Nebel sowie Erinnerungskultur, Distanz und Verlust. Linda Schädler, Universität Zürich, richtet ihren Fokus auf die emotional-affektive Dimension von Philipsz' Werk. Ein mit zahlreichen Abbildungen versehener Anhang versammelt umfassend die Werk- und Ausstellungsgeschichte der Künstlerin.

Susan Philipsz
Night and Fog

Herausgegeben von Kunsthhaus Bregenz, Thomas D. Trummer; mit Beiträgen von Theodor Ringborg, Linda Schädler und Thomas D. Trummer
Gestaltung: Stefan Altenried, Bernd Gassner, Lindau
Deutsch | Englisch
ca. 208 Seiten, 21 x 26,5 cm, Hardcover
Erscheinungstermin: April 2016
42,- EUR

KUB Online-Shop
www.kunsthhaus-bregenz.at

KUB Künstleredition

Susan Philipsz

Vernebelt IV



Aufgrund der Werk- und Produktionsnähe zu den Künstlerinnen und Künstlern entstehen exklusiv für das Kunsthaus Bregenz spezielle Editionen.

Der Atemhauch der Künstlerin, kondensiert auf einer Glasscheibe, greift die zentralen Themen der Ausstellung auf: Nacht und Nebel, Verbergen und Transparenz, Atmung als Inbegriff des Lebendig-Seins und ihr Ausbleiben als Indiz für das Eintreffens des Todes. Atmung begleitet unser Leben von Anfang an. Mythisch wird der Atemzug in fast allen Religionen mit der Seele in Verbindung gebracht. Der Atem als Ereignis, als Prozess und Vorgang, ist schwer zu fassen.

Mit ihrer dreiteiligen Werkserie *Vernebelt*, die als neueste Arbeit in der Ausstellung im Kunsthaus Bregenz zu sehen ist, versucht Philipsz das Wesen des Atmens, den Hauch, in geheimnisvoller Figuration sichtbar zu machen.

Susan Philipsz

Vernebelt IV

Farbfotografie auf Aludibond hinter Glas
inklusive Spezialhängung

33 x 50 cm

limitierte Auflage von 40 Exemplaren +

5 A.P., signiert und nummeriert,

1.800,- EUR inklusive 10% MwSt.,

zuzüglich Versand- und Verpackungskosten sowie

Zollgebühren

Kontakt

Caroline Schneider-Dürr

c.schneider@kunsthaus-bregenz.at

Telefon +43-5574-485 94-444

Highlights

Gespräch mit der Künstlerin Susan Philipz

Sonntag, 31. Januar, 13 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems

Eine besondere Gelegenheit, mehr über Susan Philipz und ihre eigens für das KUB und den Jüdischen Friedhof in Hohenems entstandenen Arbeiten zu erfahren, bietet sich beim Gespräch mit der Künstlerin.



Führung zur Arbeit von Susan Philipz auf dem Jüdischen Friedhof in Hohenems

Sonntag, 7. Februar, 6. März und 3. April, jeweils um 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang Friedhof (Römerstraße 15, Hohenems), Eintritt frei, Anreise individuell.

Film *Nacht und Nebel (Nuit et brouillard, Regie: Alain Resnais, 1955, 32 Min.)*

Donnerstag, 11. Februar, 19 Uhr

Einführung Hanno Loewy (Direktor Jüdisches Museum Hohenems, Film- und Literaturwissenschaftler)

Donnerstag, 31. März, 19 Uhr

Einführung Olaf A. Schmitt (Dramaturg Bregenzer Festspiele, Theater-, Film- und Musikwissenschaftler)

Eröffnung und Gespräch KUB Billboards

Anna-Sophie Berger

Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr

Anlässlich der Eröffnung der KUB Billboards von Anna-Sophie Berger laden wir zu einem Gespräch mit der Künstlerin und der Kuratorin Eva Birkenstock ein.

Ohren auf – Klangworkshop

Kunsthaus Bregenz und vorarlberg museum

Samstag, 27. Februar, 14.30 – 16.30 Uhr

Nach einer akustischen Entdeckungsreise im vorarlberg museum wird den Klängen von Susan Philipz im KUB gelauscht. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Beitrag: 9,- EUR, Treffpunkt: Kasse vorarlberg museum, ohne Anmeldung.

Vortrag: *Echo aus längst vergangener Zeit –*

Erinnerungsspuren und Emotionen in Susan Philipz'

Kunst, Dr. Linda Schädler (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für moderne und zeitgenössische Kunst am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich)

Mittwoch, 9. März, 19 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems

Eintritt: 8,- EUR.

Themenführungen Klang & Verstörung, Exkursion

**Jüdisches Museum Hohenems | Samstag, 12. März,
10 Uhr vorarlberg museum, 11 Uhr Kunsthaus Bregenz**

Eine Annäherung an die NS-Zeit aus verschiedenen Blickwinkeln: Die Objekte im vorarlberg museum erzählen ihre Geschichte leider nicht selbst, sie schweigen. Aber was dazu herausgefunden werden kann, ist spannend und wird bei einer Führung berichtet. Im Anschluss bietet die Klanginstallation von Susan Philipsz im KUB eine akustische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Für den Nachmittag ist ab 14.30 Uhr der Besuch des Jüdischen Museums Hohenems (Anreise individuell) und der Klanginstallation von Philipsz auf dem dortigen Jüdischen Friedhof geplant. Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, Kosten: 15,- EUR (KUB/vm) + 13,- EUR (Jüdisches Museum). Treffpunkt: Kasse vorarlberg museum.



Hörspiele – Workshop unter der Leitung von Marco Ceroli

**Dienstag, 22. März, bis Freitag, 25. März, jeweils
10 – 13 Uhr**

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Teilnahmegebühr für alle 4 Kurstage: 36,- EUR, Buchung einzelner Tage möglich, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415.

Partner und Sponsoren

Das Kunsthaus Bregenz bedankt sich bei seinen Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.



**Hausponsor
des Kunsthaus Bregenz**



**Mit freundlicher
Unterstützung von**



**Mit freundlicher
Unterstützung von**



**Eine Ausstellung an zwei
Orten in Kooperation mit**



Kooperationspartner



Kunsthhaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria



Direktor | Kurator

Thomas D. Trummer

Kaufmännischer Geschäftsführer

Werner Döring

Kurator

Rudolf Sagmeister

Kuratorin KUB Billboards | KUB Projekte

Eva Birkenstock

Marketing | Sponsoring

Birgit Albers | DW -413

b.albers@kunsthhaus-bregenz.at

Presse | Onlinemedien

Martina Feurstein | DW -410

m.feurstein@kunsthhaus-bregenz.at

Kunstvermittlung

Kirsten Helfrich DW -417

k.helfrich@kunsthhaus-bregenz.at

Publikationen | Künstler-Editionen

Katrin Wiethege | DW -411

k.wiethege@kunsthhaus-bregenz.at

Verkauf Editionen

Caroline Schneider-Dürr | DW -444

c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at

Öffnungszeiten 2016

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

Donnerstag 10 – 20 Uhr

Faschingssonntag, 07.02.2016 geschlossen

Faschingsdienstag, 09.02.2016 10 – 14 Uhr

Kassa | DW -433